

# NOV-Mitteilungen

Frühjahrsinfos



Nr. 55 – März 2026  
Niedersächsische Ornithologische Vereinigung (NOV) e. V.



# INHALT

<a href="#">GRUSSWORT</a> .....	S.	1
<a href="#">ADEBAR GEHT IN DIE ZWEITE SAISON</a> .....	S.	2
<a href="#">DAS MHB STARTET IN DIE NEUE SAISON!</a> .....	S.	5
<a href="#">DIE NOV BITTET UM UNTERSTÜTZUNG BEI DER ERFASSUNG RASTENDER REGENBRACHVÖGEL</a> .....	S.	7
<a href="#">AUFRUF ZUR AUFSAMMLUNG VON GEWÖLLEN (VON EULEN UND TURMFALKEN)</a> .....	S.	8
<a href="#">WIE FUNKTIONIERT DENN DAS? KLEINSÄUGER BESTIMMEN IN GEWÖLLEN</a> .....	S.	10
<a href="#">TOTE FELDSPERLINGE EINSENDEN</a> .....	S.	11
<a href="#">NEUE AUSGABEN VON „VÖGEL IN DEUTSCHLAND“ „BESTANDSSITUATION 2025“ UND „ADEBAR II“</a> .....	S.	12
<a href="#">NEUES AUS DER STAATL. VOGELSCHUTZWARTE NEUES QGIS PLUGIN FÜR DIE REVIERKARTIERUNG</a> .....	S.	13
<a href="#">IN EIGENER SACHE WIR TRAUERN UM JOHANNES MELTER</a> .....	S.	14
<a href="#">TERMINE</a> .....	S.	14
<a href="#">SONSTIGES</a> .....	S.	15
<a href="#">KRANICH HERWIG(A) II EIN AUFREGENDER START INS ZUGVOGELLEBEN</a> .....	S.	16
<a href="#">MITGLIEDER - BEITRITTSERKLÄRUNG</a> .....	S.	17

## Herausgeber:

Niedersächsische Ornithologische Vereinigung (NOV) e. V., Pollhagen

Thomas Brandt (1. Vorsitzender), Till Jonas Linke (2. Vorsitzender), Jonas Wobker (Schatzmeister)  
Ursula Rinas (Schriftleitung und Layout) - [ursula.rinas@ornithologie-niedersachsen.de](mailto:ursula.rinas@ornithologie-niedersachsen.de)



## Liebe NOV-Mitglieder,

diese NOV-Mitteilungen sind mittlerweile die dritten, die „nur“ elektronisch versendet werden. Die NOV-Frühjahrsinfos sind aber auch die ersten elektronisch versandt in dem neuen Design. Und ja, eigentlich ist es viel zu schade, sie nicht gedruckt im Regal stehen zu haben. Leider ist dieser Weg des Versandes unausweichlich, da die Druck- und Versandkosten erheblich gestiegen sind. Wir bitten nochmal um Verständnis für diese Maßnahme. Das Lesen dieser neuen Ausgabe wird sich aber ganz sicher lohnen, denn in dieser Ausgabe greifen wir eine Reihe von Themen auf, die Sie interessieren dürften.

Als neuen Beisitzer in der NOV dürfen wir **Dr. Oliver Nüssen** begrüßen. O. Nüssen löste 2025 Henning Kunze als Leiter der an die NOV gekoppelten Avifaunistischen Kommission für Niedersachsen und Bremen (AKNB) ab. Bei seiner Arbeit hat O. Nüssen Unterstützung von einem neu zusammengestellten Team aus erfahrenen AKNB'lern und „Neueinsteigern“, die selbstverständlich alle hervorragende Ornithologen sind. H. Kunze danken wir sehr für die jahrelangen Tätigkeiten für den AKNB, die immer wieder in die umfangreichen und wichtigen Jahresberichte über die seltenen Arten in unserem Bundesland mündeten.

Mittlerweile etabliert hat sich die NOV auf den verschiedenen Social-Media-Plattformen (Instagram, Facebook). Und auch unsere Internetseite kommt topaktuell daher. Auf dieser sind im VBN-Archiv seit Herbst 2025 die frühen Ausgaben der „Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen“ und darüber hinaus auch die 13 Bände der Avifauna „Die Vögel Niedersachsens“ zu finden. Für die ausgezeichnete Arbeit sind vor allem unsere Vorstandsbeisitzer Maren Hartmann und Lennart Haak verantwortlich, die durch Martha Leffers, Helma Mensing und Robin Maares unterstützt wurden.

Nach einer Reihe erfolgreicher und sehr schöner Jahrestagungen seit Coronas Ende wird die diesjährige Jahrestagung am 12./13. September 2026 in Zusammenarbeit mit der Universität in Hildesheim stattfinden. Wir hoffen ebenso viele Teilnehmer begrüßen zu dürfen wie auf unseren letzten Tagungen. Die Einladung mit dem Vortrags- und Exkursionsprogramm bekommen Sie mit den nächsten NOV-Mitteilungen im Sommer (in gedruckter Form).

Es warten auf die NOV-Mitglieder auch 2026 wieder spannende Aufgaben im Gelände. Unsere wichtigste ist die Kartierung für den Brutvogelatlas ADEBAR 2.0. 2025 war das erste Erfassungsjahr, vielleicht etwas ungewohnt in der Methode und in der Umsetzung. Wir haben jetzt geübt und können hoffentlich mit vereinten Kräften und mit viel Elan auch 2026 wieder in die Geländearbeit einsteigen. Thorsten Krüger geht in seinem Beitrag in diesen Frühjahrsinfos noch detailliert auf das Thema ein.

Ich darf allen NOV-Mitgliedern im Namen des gesamten Vorstandes ein erfolgreiches 2026 mit schönen Erlebnissen und neuen positiven Erfahrungen wünschen.

Für den Vorstand,  
Thomas Brandt, 1. Vorsitzender

GRUSSWORT



# ADEBAR

## GEHT IN DIE ZWEITE SAISON



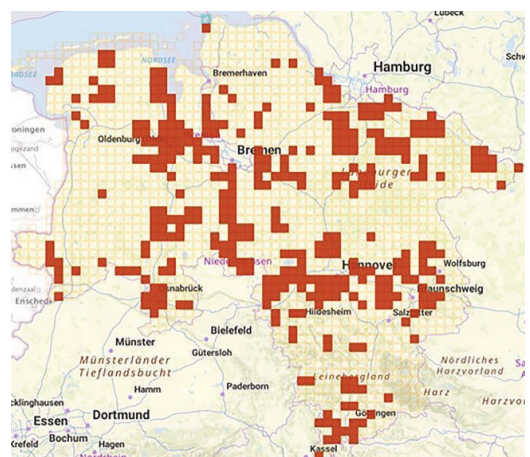
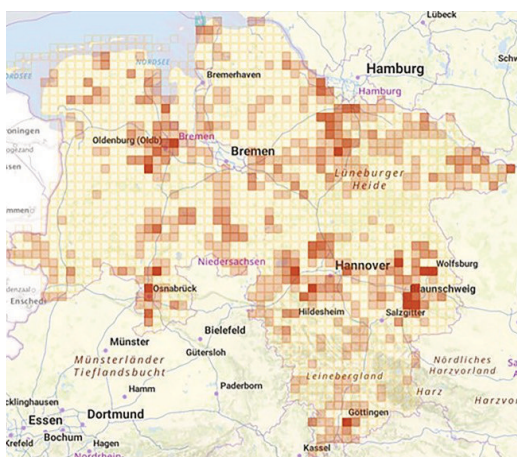
Das nach 2005-2009 zum zweiten Mal bundesweit stattfindende, vogelkundliche Erfassungsprojekt Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR) geht in die zweite Saison. „Saison“ bedeutet hierbei Brutzeit und bei nicht wenigen Arten bzw. Artengruppen steht diese unmittelbar vor der Tür. Den Beginn machen im Jahresverlauf stets die Eulen, deren projektbezogenen Wertungszeiträume Mitte Februar beginnen. Anfang März kommen die Spechte hinzu, aber auch für Hohltauben sowie die „frühen“ Singvogelarten, wie z. B. Misteldrossel, Fichtenkreuzschnabel, alle Meisen und Krähenvögel starten dann die Erfassungen (s. hierzu „Kartierkalender“, <https://adebar.dda-web.de/methode/materialien>). So ist es daher an der Zeit, den Stand des Projekts in Niedersachsen und Bremen zu bilanzieren, um jetzt zielgerichtet und mit neuem Schwung in die neue Erfassungsperiode einzusteigen.

### Vergabestand

Aktuell sind 500 TK 25-Quadranten (auch TK/4 genannt) an Kartierern und Kartierer vergeben (Abb. 1). Gemessen an den insgesamt 1.617 Quadranten in Niedersachsen und Bremen entspricht dies einem Bearbeitungsstand von rund 30 %. Damit stehen die beiden

Länder hinsichtlich des relativen Vergabestandes im bundesweiten Vergleich insgesamt gut da, für ein Flächenland wie Niedersachsen (inkl. Bremen) bedeutet es dennoch, dass immer noch über 1.000 TK 25-Quadranten zu vergeben sind.

Die gute Bilanz dieses ersten Jahres wird ein wenig dadurch getrübt, dass sich für 171 der vergebenen TK 25-Quadranten zwar Kartierern und/oder Kartierer gefunden haben, es jedoch noch an Personen fehlt, die in diesen Quadranten die gewonnenen Daten auswerten, d. h. in Häufigkeitsklassenangaben überführen (sog. „Verantwortliche“; Abb. 2). Nur in der Funktion als TK 25-Verantwortliche/r lassen sich nämlich diese – für das Projekt letztlich entscheidenden – Angaben tätigen. Bitte überlegen Sie es sich daher, ob Sie diese Aufgabe nicht doch übernehmen möchten oder korrigieren Sie ihre Zuordnung, falls diese vielleicht ganz unbeabsichtigt erfolgt ist. Die gewonnenen Erfassungsdaten zu sichten und am Ende einzuordnen, macht großen Spaß und ist das „Salz in der Suppe“ im Projekt. Ohne die Person eines Verantwortlichen müssen die relevanten Angaben am Ende des Projekts von Dritten anhand Ihrer Daten und



**Abb. 1 u. 2:** Vergabestand in Niedersachsen nach TK 25-Quadranten insgesamt (links; je dunkler die Rotfärbung, desto mehr BearbeiterInnen) und Vergabestand in Niedersachsen nach TK 25-Quadranten, für die es „Verantwortliche“ gibt (rechts). Stand jeweils 3. Februar 2026



der von Ihnen angelegten Listen vorgenommen werden. Eine formlose E-Mail an die Landeskoordination reicht und Sie werden von der Kartiererin / vom Kartierer zum Verantwortlichen „befördert“ und dafür direkt freigeschaltet.

Für viele war die erste Saison des ADEBAR-Projekts durchaus so etwas wie ein Testlauf, bei dem man sich mit der Methodik und v. a. der digitalen Dateneingabe im Feld vertraut machen wollte. Weil zum Saisonauftakt 2025 nicht alle „Werkzeuge“ ganz pünktlich zur Verfügung standen, sind für die bereits erwähnten Eulen, Spechte o. Ä. mancherorts Lücken in der Abbildung des lokalen Artinventars geblieben. Diese dürfen und sollen nun vielfach noch geschlossen werden, so dass solche Quadranten auch in der nun startenden zweiten Saison bearbeitet werden. Dies wäre absolut in Ordnung und methodenkonform und hinsichtlich des Vorhabens, sein Gebiet möglichst vollständig zu bearbeiten, auch sehr zu begrüßen. Als Vorgabe für den Umfang der Erfassungen in einem TK 25-Quadranten gilt, ca. 20 vollständige ADEBAR-Listen und ca. 10 unvollständige ADEBAR-Listen anzulegen. Klar wird: mit diesem Aufwand bzw. mit dem Stichprobenansatz ist generell etwas „Mut zur Lücke“ gefordert, sowohl im Feld als auch bei der qualifizierten Schätzung der Häufigkeitsklasse im Zuge der Auswertung. Dies ist Teil der Methodik. Bitte halten Sie sich insofern auch nicht „über Gebühr“ in einem von Ihnen bearbeiteten TK 25-Quadranten auf. Und vielleicht schaffen Sie es bei der Erfassung der ggf. noch fehlenden Arten(gruppen), einen zusätzlichen Quadranten auf deren Vorkommen hin zu untersuchen, welchen Sie dann regulär weiterbearbeiten – und zum Abschluss bringen können.

## Kartierung

Die Kartierung erfolgt im Gegensatz zu „ADEBAR 1“ bei „ADEBAR 2“ ganz überwiegend digital mittels der App „NaturaList“.<sup>1</sup> Die für das Projekt im Feld anzulegenden ADEBAR-Listen entlang von Transekten, die sog. vollständigen und unvollständigen Listen, lassen sich sowohl auf Android-Handys/Endgeräten als auch solchen mit iOS-Betriebssystem erstellen. Auch hierfür gibt es umfassende Unterlagen, die die Funktionsweise

<sup>1</sup> Analoges Arbeiten auf Tageskarten, die im Nachgang eingescannt werden, ist ebenfalls möglich. Bitte melden Sie sich, wenn Sie lieber klassisch arbeiten möchten und derartiges Kartenmaterial benötigen. Die Karten werden vom DDA erstellt und besitzen an ihren Ecken zur korrekten Zuordnung QR-Codes.

der App erklären und die vorab genauer studiert werden sollten, s. hierzu: <https://adebar.dda-web.de/methode/info>

An dieser Stelle sei ein Loblied auf die Funktionsweise der „NaturaList“-App und das digitale Kartieren gesungen. Das Handling im Feld ist sehr einfach, geradezu intuitiv: man bewegt sich im Feld voran und währenddessen wird im Hintergrund die begangene Route aufgezeichnet. Jede Vogelbeobachtung lässt sich in kurzer Zeit (die Arten werden in einem Dropdown-Menü gezeigt) auf der Karte in der App präzise eintragen, wobei die Koordinaten direkt hinterlegt werden. Hinterher lässt sich alles im Dashboard (<https://dbird.dda-web.de/dashboard-adebar/>) betrachten, sowohl die Wegstrecke als auch der über sie abgedeckte Raum.

Bitte nehmen Sie beim Anlegen einer vollständigen ADEBAR-Liste – wenn möglich – stets das gesamte Artenspektrum quantitativ auf, d. h. auch die Individuen der häufigen Arten, deren Verbreitung für den Atlas modelliert wird. Dadurch kann die Qualität dieser Modellierungen deutlich verbessert werden. Ein 1 km langes Transekt mit vollständig eingetragenen Vorkommen aller häufigen und mittelhäufigen Arten ist bequem in etwas mehr als einer Stunde zu absolvieren (im Offenland oftmals schon in kürzerer Zeit) – ein sicherlich vertretbarer Aufwand, der einen erheblichen Mehrgewinn für die spätere Modellierung verspricht. Die Kartierungen in einem TK 25-Quadranten können auch von mehreren Personen durchgeführt werden. Denkbar ist auch eine Aufteilung auf bestimmte Bereiche oder Artengruppen, z. B. wenn jemand besonders gerne Eulen erfasst.

In der Regel sind die für das ADEBAR-Projekt zu begehenden Bereiche öffentlich frei zugänglich und auch in Naturschutzgebieten lässt sich das vorhandene Artinventar meist vom Wegenetz aus gut erfassen. Sollten Sie dennoch eine Betretungserlaubnis für einen bestimmten Bereich einholen müssen, so können wir Ihnen eine Bescheinigung über die ehrenamtliche Mitarbeit am Vogelarten-Erfassungsprogramm der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN ausstellen. Die Bescheinigung ersetzt keine aufgrund anderer Rechtsvorschriften erforderliche Genehmigung, zeigt aber, dass Ihr Anliegen integer und wichtig ist und kann bei der zuständigen Stelle helfen, Türen zu öffnen.



## Auswertung

Zur abschließenden Bearbeitung eines TK 25-Quadranten innerhalb des ADEBAR-Projekts gehört die vollständige Auswertung der Kartierergebnisse. Diese soll nach Möglichkeit im sog. ADEBAR-Dashboard unter [https://dbird.dda-web.de/dashboard-adebar/my\\_adebar](https://dbird.dda-web.de/dashboard-adebar/my_adebar) erfolgen. Dabei können die kartierten Vorkommen per Mausklick jeweils als wertungsrelevant bzw. als „Referenz“ eingestuft werden und münden dadurch in eine Gesamtzahl registrierter, wertungsrelevanter Vorkommen je Art. Zusätzlich lassen sich Gelegenheitsfeststellungen von Brutvogelarten, die in den letzten Jahren über die Beobachtungsplattform „Ornitho.de“ im Gebiet gemeldet wurden, anzeigen und für eine Abschätzung der Häufigkeitsklasse hinzuziehen. Wer die Auswertung im Dashboard bereits gemacht hat, wird festgestellt haben, dass - hat man einmal die Funktionalitäten kennengelernt und das grundlegende Prinzip verinnerlicht – das Auswertungs-Tool recht einfach funktioniert und bequem zu bedienen ist. Die digital gestützte Auswertung ist nichts, wovon man Berührungängste zu haben bräuchte. Und letztlich ist sie nichts anderes als eine Topographische Karte, auf der man aus seinen im Rahmen der einzelnen Kartierdurchgänge notierten Vorkommen „Papierreviere“ bildet und sie aus zählt. Die Wahl der jeweiligen Häufigkeitsklasse geschieht dann unter Berücksichtigung der nicht kartierten Bereiche der TK 25 und den darin wahrscheinlich vorhandenen weiteren Revieren. Diese qualifizierte Hochrechnung (Schätzung) unter Berücksichtigung des örtlichen Lebensrauminventars ist methodisch dieselbe wie bei ADEBAR 1. Für diejenigen, die dennoch keine Auswertung leisten können, kann diese auch durch Dritte übernommen werden.

Um zunächst über das ADEBAR-Projekt zu informieren und die Funktionsweise der digitalen Auswertung im Dashboard vorzustellen sowie Fragen zu dessen Handhabung zu beantworten, hat ein Team aus NOV und Staatlicher Vogelschutzwarde am 4. Dezember 2025 und am 25. Januar 2026 zwei Online-Sprechstunden durchgeführt, die mit 72 bzw. 62 TeilnehmerInnen regen Anklang fanden. Hierbei wurden die gestellten Fragen protokolliert und finden sich unter „Häufig gestellte Fragen“ beantwortet auf der Website der NOV wieder: <https://www.ornithologie-niedersachsen.de/adebar-2>. Über sämtliche Details der Auswertung informieren jedoch vor allem eine schriftliche Anleitung sowie ein

Erklärvideo des DDA, deren Studium unbedingt zu empfehlen ist: <https://adebar.dda-web.de/methode/materialien>.

## Auf geht's und los!

ADEBAR 2 ist 2025 bereits erfolgreich gestartet. Das vergangene Jahr hat dabei gezeigt, dass das Projekt „funktioniert“, Methodik und Erfassungssoftware stehen, die Auswertung reibungslos verläuft und die Vogelkundlerinnen und Vogelkundler in Deutschland mit Begeisterung in großer Zahl dabei sind. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin – oder von nun an – bei diesem großen Gemeinschaftsprojekt und beteiligen Sie sich mit eigenen Kartierungen an der Durchführung und möglichst vollständigen Umsetzung des ADEBAR-Projekts in Niedersachsen und Bremen. Bei Interesse können Sie über die Mitmachen-Funktion auf der ADEBAR-Website <https://adebar.dda-web.de/mitmachen/jetzt-mitmachen> den gewünschten Landkreis (bzw. die gewünschte kreisfreie Stadt) auswählen und in der dann erscheinenden Karte den von Ihnen favorisierten TK 25-Quadranten ansteuern. Über das Anklicken der blau hinterlegten Schaltfläche „mitmachen“ geht Ihre Bewerbung für den Quadranten bei den jeweiligen Regionalkoordinatoren sowie bei mir, der Landeskoordination, ein. Wir können Sie dann für die Erfassung freischalten. Falls Ihr Wunschquadrant schon vergeben sein sollte, so ist zumeist eine Unterstützung der dort bereits tätigen Kartierenden und Kartierer möglich und gerne gesehen (Funktion/Rolle „TK/4-Kartierende“ anklicken). Bitte bewerben Sie sich ansonsten am besten gleich mit der Funktion als „TK/4-Verantwortliche“ für den von Ihnen ausgewählten TK 25-Quadranten (s.o.).

Und all diejenigen, die bereits mitmachen, bitten wir dem Projekt weiter treu und gewogen zu bleiben – und nach Abschluss der Erfassungen in einem Quadranten sich der Bearbeitung eines nächsten zuzuwenden. Der Frühling steht vor der Tür – wer weiß, was es alles zu entdecken gibt?! Auf zu neuen Ufern, auf in neue Quadranten!

*Thorsten Krüger, Landeskoordinator ADEBAR-Projekt*  
 NLWKN – Staatliche Vogelschutzwarde  
 Im Dreieck 12, 26127 Oldenburg  
 E-Mail: [thorsten.krueger@nlwkn.niedersachsen.de](mailto:thorsten.krueger@nlwkn.niedersachsen.de)



# DAS MONITORING HÄUFIGER BRUTVÖGEL STARTET IN DIE NEUE SAISON!

Der Frühlingsbeginn ist im vollen Gange und der Start der neuen MhB-Saison am 10. März rückt näher! Ob Langzeit-Kartierende oder Neugierige, es sind noch einige freie Probestellen in der [Mitmachbörse](#) verfügbar!

Auch wenn beim MhB die knapp 100 Arten der häufigen Brutvögel im Fokus stehen, können Sie sich auch auf viele außergewöhnliche Beobachtungen freuen: So konnten letztes Jahr beispielsweise zwei balzende Silberreiher-Paare oder einige in ihre Brutgebiete zurückkehrende Kraniche gesichtet werden. Wir sind gespannt, ob wir auch dieses Jahr wieder über solche besonderen Beobachtungen berichten können!

## So funktioniert das MhB

Zwischen dem 10. März und dem 20. Juni machen Sie vier Begehungen. Dieser Zeitraum trifft die Kernbrutzeit der meisten Vogelarten, die im Fokus des MhB stehen.

Morgens, etwa ab Sonnenaufgang, gehen Sie zu Fuß eine ca. 3 km lange Route gleichmäßig ab. Beim Begehen der Route erfassen Sie alle wahrgenommenen Individuen aller Vogelarten, die Sie auf der Probestelle oder in unmittelbar angrenzenden Bereichen beo-

bachten. Ihre Beobachtungen verorten Sie möglichst genau mit Artkürzel und einem Verhaltenssymbol in einer Karte („Tageskarte“). Sie sollten daher alle auf der Probestelle vorkommenden Vogelarten optisch und akustisch sicher bestimmen können. Dabei ist es wichtig, auch bei hohen Vogeldichten in Wäldern oder Siedlungen nicht den Überblick zu verlieren. Das MhB kann deshalb auch als „Königsdisziplin“ im bundesweiten Vogelmonitoring angesehen werden.

Und, sind Sie fit für das MhB? Dann machen Sie mit! Eine Anmeldung ist auch nach dem offiziellen Start am 10.03. noch möglich, solange die vier Begehungen im Rahmen der Kartierzeiträume bis zum 20. Juni eingeplant werden können. Wo Sie in ihrer Nähe noch freie Probestellen finden, erfahren Sie bei ihren [Landeskoordinationsstellen](#) (s. auch unten) oder in unserer [Mitmachbörse](#). Die Beobachtungen können Sie entweder direkt im Gelände per Smartphone oder Tablet oder auf Papierkarten notieren. Für die digitale Variante bieten wir eine MhB-Kartierweiterung der App „NaturaList“ an. Alternativ können Sie die Papierkarten einscannen und mit Ihrem eigenen ornitho-Zugang unter [digibird.dda-web.de](#) durch Anklicken der Beobachtungen nachdigitalisieren.



In den letzten Jahren gab es vermehrt anekdotische Hinweise auf Bestandszunahmen des Zaunkönigs. Vorläufige Trends zeigen nach einem deutlichen Trendsprung 2022-2024 für 2005 einen Rückgang. Wird der ausgehende Winter mit seinen Kälte- und Schneeperioden einen weiteren Rückgang bewirken?  
Foto: Karsten Berlin



Mehr Informationen zu den Kartierungen, den Anforderungen und der Dateneingabe finden Sie in unserer Rubrik [Mitmachen](#).

## Warum sollten Sie beim MhB mitmachen?

Es gibt viele gute Gründe, beim MhB mitzumachen: Neben den spannenden Beobachtungen leisten alle, die beim MhB mitmachen, einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Vogelschutz. Denn Ihre Zählergebnisse sind die Basis für Berechnungen zu Bestandstrends, Einstufungen in die Rote Liste gefährdeter Vogelarten sowie für Auswertungen in den Bundesländern. Die deutschlandweiten Trends werden mit denen aus anderen europäischen Ländern kombiniert, um europaweit gute Argumente für Natur- und Artenschutz zu liefern.

## Über das MhB

Das MhB liefert bundesweite Bestandstrends für rund 100 Vogelarten. Das sind – mit Ausnahme von Lachmöwe, Saatkrähe und Uferschwalbe – alle Arten mit mehr als 100.000 Brutpaaren und rund die Hälfte der Arten mit mehr als 10.000 Brutpaaren.

Die Daten aus dem MhB fließen in Indikatoren zur Artenvielfalt, zur Nachhaltigkeit und zum Klimawandel in den Strategien der Bundesregierung ein. Nicht zuletzt gehen die Ergebnisse auch in europaweite Indikatorensysteme ein. Neben bundesweiten Aussagen können auf Basis des MhB repräsentative Einschätzungen zur Bestandsentwicklung häufiger Brutvogelarten auch für einzelne Bundesländer getroffen werden. Ohne das MhB wüssten wir über die Bestandsveränderungen unserer „Allerweltsarten“ nicht Bescheid.

Die Ergebnisse dieses immensen ehrenamtlichen Aufwandes können Sie übrigens selbst für zahlreiche häufige Vogelarten in Deutschland im [Arteninformationssystem Vögel A-Z](#) recherchieren oder Sie lassen sich auf [www.pecbms.info](http://www.pecbms.info) europäische Trends anzeigen.

## Das MhB unterstützt den neuen Atlas Deutscher Brutvogelarten!

Das Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) liefert neben Informationen zur Bestandsentwicklung auch Daten für die Modellierung der Verbreitung und Häufigkeit einer ganzen Reihe häufiger Vogelarten im Rahmen des Atlas Deutscher Brutvogelarten, dessen Bear-

beitung in vielen Bundesländern im letzten Jahr gestartet war. Dazu werden die Daten aber in digitaler Form benötigt. MhB-Kartierer:innen können also durch digitale Kartierung mit NaturaList oder Nachdigitalisierung mit digibird einen direkten Beitrag zum Atlas leisten. Wenn Sie den Atlas darüber hinaus unterstützen möchten, können Sie sich zu den Möglichkeiten in ihrer Nähe über das [ADEBAR-Dashboard](#) informieren.

Ganz herzlichen Dank für Ihr Engagement im Vogelmonitoring und viele spannende Beobachtungen wünschen Ihnen

## Das MhB in Niedersachsen

Wie bereits an verschiedenen Stellen berichtet, ging die Koordination nach 22 Jahren in den Händen von Alexander Mitschke 2025 auf Volker Blüml über mit dem Ziel, das Monitoring nahtlos und für die Mitarbeitenden möglichst ohne weitere Veränderungen außer hinsichtlich der Kontaktadresse fortzuführen.

Die Beteiligung ist weiterhin gut, wofür wir allen Kartierenden herzlich danken! Noch ausstehende Auswertungen aus 2025 und ggf. auch früheren Jahren bitten wir schnellstmöglich nachzumelden!

Unterstützt durch eine Online-Fortbildung und eine Reihe persönlicher Kontaktaufnahmen konnten zudem Erfassung, Auswertung und Datenfluss ein gutes Stück weiter digitalisiert werden: Nach wie vor darf natürlich gerne rein analog kartiert werden („Variante 1“). Es bietet sich aber die Möglichkeit, mit einem Smartphone/Tablet und ornitho.de-Account rein digital im Gelände zu erfassen und die Daten automatisch auswerten zu lassen („Variante 3“). In vielen Fällen sind aber Kartierende gerne auf „Variante 2“ umgestiegen: Die Geländekarten (4 DIN A3-Karten mit den 4 Durchgängen einer Saison) werden an den Landeskoordinator geschickt, gescannt und hochgeladen und können dann im Internet bequem am Bildschirm ausgewertet werden. Auch das spart viel Zeit, ermöglicht eine automatisierte Auswertung und liefert digitale Rohdaten für weitere Auswertungen u.a. auch in Adebar 2. Dies ist auch mit den traditionellen Arbeitskarten (ohne QR-Codes in den Ecken) problemlos möglich und wird zunehmend genutzt.

Wer vom rein analogen Arbeiten auf die Varianten 2 oder 3 umsteigen möchte, kann sich dazu jederzeit beim Landeskoordinator



per Email (s.u.) melden. Die Nachdigitalisierung von „Variante 2“ ist auch noch nach der kommenden Kartiersaison mit den bereits ausgefüllten Karten möglich.

Leider musste eine Reihe vielfach sehr langjähriger Kartierender ihre Mitarbeit zwischenzeitlich aus Altersgründen beenden. Alle Beteiligten danken für die teils über 20 Jahre fortwährende, zuverlässige Mitarbeit und wünschen den ausscheidenden Bearbeitenden alles Gute!

Damit sind einige Flächen wieder in der [Mitmachbörse](#) freigeschaltet worden für neue

Interessenten. Hier sollte sich für nahezu alle Interessierten eine Fläche in Wohnortnähe finden lassen. Der Landeskoordinator hilft bei Fragen zur künftigen Mitarbeit gerne!

*Das MhB-Team des DDA Friederike Kunz, Charlotte Holtzum und Sven Trautmann*

sowie für Niedersachsen der Landeskoordinator

*Volker Blüml mit Unterstützung von Lennart Haak*

Kontakt: [mhb@bms-umweltplanung.de](mailto:mhb@bms-umweltplanung.de)

## DIE NOV BITTET UM UNTERSTÜTZUNG BEI DER ERFASSUNG RASTENDER REGENBRACHVÖGEL

Regenbrachvögel brüten im Norden Skandinaviens und in Nordrussland und überwintern in Westafrika. Während der Zug ins Winterquartier relativ diskret und über einen langen Zeitraum erfolgt, ziehen die Brachvögel im Frühjahr in kurzer Zeit bei uns durch Niedersachsen. Der Durchzug findet etwa Mitte April bis Mitte Mai statt.

Nur wenig ist über die Rastgebiete dieser Art in Niedersachsen bekannt. In der Ems-Dollart-Region haben wir 2010-2022 wöchentliche Erfassungen während des Frühjahrszugs durchgeführt. Dabei konnten wir unerwartet viele Individuen beobachten. Deshalb und weil die Art wahrscheinlich stark untererfasst ist, wollen wir in diesem Frühjahr eine erste Synchrone Erfassung in Niedersachsen versuchen:

**29.04. – 04.05.2026**

Ziel ist eine möglichst flächendeckende Erfassung, d.h. eine Erfassung jedes potentiellen Rastgebietes in diesem Zeitraum.

Aufgrund der o.g. Erfassungen dürften die Schwerpunkträume des Vorkommens etwa so sein:

- **Grünlanddominierte Niederungen**
- **Grünland im Umkreis renaturierter Moore**
- **Salzwiesen und Wattflächen**

Interessenten werden gebeten, sich zur Ab-

stimmung der Gebiete bei Helmut Kruckenberg ([helmut.kruckenberg@iwwr.de](mailto:helmut.kruckenberg@iwwr.de)) zu melden. Mit einigen OAGs wurde schon eine regionale Koordination besprochen, entsprechend leiten wir die Interessenten dann weiter.

### Methodik

Potentielle Nahrungsgebiete (i.d.R. Grünlandkomplexe) sollen in der Erfassungsperiode einmal vollständig abgesucht werden. Dies kann mit dem PKW oder dem Rad geschehen. Die anwesenden Regenbrachvögel (ggf. auch Brachvögel, Kampfläufer) sollen individuell genau ausgezählt und bei ornitho.de über die App Naturalist gemeldet werden (mit Projektangabe „Regenbrachvogelzählung“). Gleichzeitig soll der genutzte Habitattyp angegeben werden (bei Android als Kategorie, bei iOS in Bemerkungen). Nullzählungen sollen mit „0“ im Zentrum des Gebietes gekennzeichnet werden.

Schlafplätze oder potentielle Schlafplätze (Spülfelder, renaturierte Moore, Watt) sollen im Bemerkungsfeld markiert werden, da diese eine besondere Relevanz für Rastvorkommen haben.

### Literatur

Kruckenberg, H., G. Reichert, T. Penkert (2012): Rastbestände, räumliche Verteilung und Habitatwahl des Regenbrachvogels *Numenius phaeopus* im Landkreis Leer im Frühjahr 2011. – Vogelkd. Ber. Niedersachs. 43: 95-104.



Kruckenberg, H. (2015): Heimliche Durchzügler im späten Frühjahr: Regenbrachvögel. – Falke 62: 39-42

Kruckenberg, H., V. Blüml, G. Reichert & T. Penkert (2023): Numbers, distribution and habitat choice of Whimbrel *Numenius phaeopus* on spring migration in the Ems-Dollard region, northwest Germany. – Wader Study 130: 111-121.

Kontakt: Helmut Kruckenberg, IWWR e.V.  
Am Steigbügel 3, 27283 Verden

Mobil: 0174-9938032 (Whatsapp, Signal, telegram)

Email: [helmut.kruckenberg@iwwr.de](mailto:helmut.kruckenberg@iwwr.de)



Regenbrachvogel (lks) und Brachvogel (rts) im Vergleich (Foto: G. Kaya)

## AUFRUF ZUR AUFSAMMLUNG VON GEWÖLLEN (VON EULEN, TURMFALKEN)

Nach über 30 Jahren erfolgte – längst überfällig – im August 2025 die Veröffentlichung einer neuen Roten Liste der Säugetiere Niedersachsens und Bremens (Kirberg 2025, Download unter <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/download/219912>). Rote Listen dienen der Dokumentation des Gefährdungsstatus von Arten. Alle Mäuse und Spitzmäuse mussten allerdings in der aktuellen Liste mit einem „D“ – Daten defizitär, eingestuft werden. Dies zeigt deutlich, wie wenig aktuelles Wissen wir über die Verbreitung dieser Artengruppen haben. Für die Zukunft soll versucht werden, dieses Kenntnisdefizit aufzuarbeiten und mehr Daten aus der Fläche zu gewinnen. Vor diesem Hintergrund bin ich sehr interessiert an Brutplätzen von Eulen und Turmfalken, da man dort gut Gewölle bzw. Speiballen einsammeln

kann um die Beutetier-Zusammensetzung zu untersuchen. Um eine gute Abdeckung der Fläche zu erzielen ist Mithilfe der Bevölkerung gefragt: **Wer kennt Brutplätze oder Schlafbäume von Eulen und könnte dort Gewölle aufsammeln?**

### Hintergrund

Die Untersuchung von Gewöllen ist eine sehr gute Methode, um Kenntnisse zu den Kleinsäugetern zu gewinnen, da Eulen (bedingt aber auch Turmfalken) sehr fleißige Probensammler sind und viele verschiedene Mäuse bzw. Spitzmäuse jagen. Von einigen Standorten liegt bereits Gewöllematerial vor, es wird aber stetig versucht, die noch vorhandenen Lücken (Messtischblatt-Quadranten) zu füllen. Durch



die Analysen sind bereits spannende neue Erkenntnisse aus der Fläche erlangt worden und auch weiterhin zu erwarten. Das Projekt ist aktuell eine rein ehrenamtliche Initiative.

**Wie, wann und wie viel soll gesammelt werden?**

Grundsätzlich sind Gewölle von allen Eulenarten und auch von Turmfalken interessant. Das Material kann man mit relativ geringem Aufwand z.B. an Schlafplätzen von Waldohreulen oder in Nistkästen von Schleiereule & Co. aufsammeln. Ideal wären je Standort 30-50 Gewölle, weniger geht aber natürlich auch (alles ist besser als gar nichts zu haben). Es müssen keine perfekt erhaltenen Gewölle sein (auch wenn diese zu bevorzugen wären), wichtig ist nur, stets standortbezogen zu sammeln und das Datum (oder Zeitraum) der Aufsammlung zusammen mit dem genauen Ort (Adresse/Koordinaten) zu notieren, um sie der Probe eindeutig zuzuordnen zu können. Gern auch die Vogelart dazu notieren.

Selbstverständlich bekommt jeder Materialsammler eine Artenliste nach Abschluss der Analysen (dafür bitte die Kontaktdaten mit zum Standort notieren).

Eine Probe immer nur eines Standortes kann in einem einfachen, luftdicht verschlossenen Gefrierbeutel (max. 3 Liter je Standort) erfolgen. Falls eine Probe länger gelagert werden soll, weil z.B. mehrere zusammen verschickt werden sollen und/oder sich die Aufsammlung

etwas hinzieht, ist je nach Zustand folgendes zu empfehlen:

Feuchtes Material: Am besten bis zum Versand einfrieren, oder erstmal an der Luft durchtrocknen lassen (sonst schimmelt es) und erst dann luftdicht verschließen, oder direkt zügig versenden.

Trockenes Material: Luftdicht verschlossen kann es direkt versendet werden oder eigentlich auch nahezu unbegrenzt gelagert werden, bis man alle Proben zusammen hat. Im eigenen Interesse empfehle ich die Lagerung draußen, da diverse Keratin-fressende „Schädlinge“, die auch auf Wolle, Federn oder Fell gehen, im Material enthalten sein könnten und man diese sicher nicht gern in der Wohnung haben möchte. Grundsätzlich ist zwei Wochen durchfrieren lassen nie verkehrt, wenn das Material erstmal länger liegt, da es den Zustand der Gewölle besser erhält, als wenn die Larven und Raupen weiterhin fleißig die Gewölle zersetzen – sie sind dann deutlich schwieriger auseinanderzunehmen und zerfallen auch schneller.

*Bitte beachten, dass unnötige Störungen an Brutplätzen natürlich unbedingt vermieden werden sollten.*

Material kann man mir jederzeit senden. Das Projekt wird mich sicherlich die nächsten Jahre beschäftigen – es wäre also nicht unbedingt dringlich, sondern reicht auch im Laufe der nächsten Monate. An sich ist diese Initiative



Unter diesem Schleiereulensitzplatz lässt sich bestimmt Gewölle finden! Foto: Frank Hessing



grundsätzlich langfristig angelegt, sodass ich mich auch danach über Zusendungen freue. Erstmal geht es natürlich um einen Status quo, da über Jahrzehnte kaum etwas gemacht wurde, aber für zukünftige Aktualisierungen der Rote Liste sind wiederkehrende Analysen der selben Orte natürlich sehr sinnvoll.

## Kontakt

Bei Rückfragen und für weitere Informationen zur Übersendung der Gewölle stehe ich gern zur Verfügung: [irina.wuertele@gmx.de](mailto:irina.wuertele@gmx.de)

# WIE FUNKTIONIERT DENN DAS? KLEINSÄUGER BESTIMMEN IN GEWÖLLEN

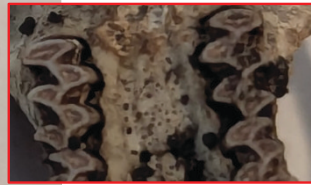
Das Gewöllematerial wird standortbezogen eingeweicht und enthaltene Schädel und andere bestimmungsrelevante Nahrungsreste händisch herauspräpariert. Schädelteile, die sicher zusammen gehören, werden dabei für die spätere Analyse zusammengelassen. Anschließend wird das Material getrocknet. Da vielfach auch nur Fragmente oder einzelne Schädelteile vorliegen, insbesondere wenn es sich nicht mehr um vollständige, sondern ältere Gewölle handelt, werden diese weitestmöglich einzeln bestimmt und die linken und rechten Unterkiefer-Hälften und Oberkiefer getrennt voneinander erfasst. Die jeweilige Maximalzahl addiert zu der Anzahl ganzer Schädel ergibt dann die artbezogene Gesamtsumme eines Standortes. Diese Angaben sind daher als Minimumangaben zu verstehen.

Die Artbestimmung erfolgt unter dem Binokular mit mindestens 8-facher Vergrößerung anhand von Schädel- und Gebissmerkmalen nach einschlägiger Literatur, was in den allermeisten Fällen bei gut erhaltenen Schädeln auch eindeutig gelingt. Bereits auf den ersten Blick und auch ohne Binokular lassen sich Wühlmäuse mit ihren eckigen Zähnen mit Schmelzschlingen von den Langschwanzmäusen mit abgerundeten und mit Höckern versehenen Zähnen unterscheiden. Beide gehören zu den Nagetieren mit jeweils einem Schneidezahn und drei Backenzähnen pro Kieferhälfte. Offensichtlich sind daher auf den ersten Blick die Unterschiede zu den Spitzmäusen mit ihrer völlig anderen Zahnformel und ihrem Insektenfressergebiss.

*Irina Würtele (Text und Fotos)*



Links und unten: Herauspräparierter Schädel einer Schermaus, der größte Schädel, den man in einem Schleiereulengewölle finden kann.  
Rot umrandet: Vergrößerte Draufsicht auf die Backenzähne.



Unten: Blick auf Zahnreihen im Oberkiefer in der Reihenfolge von links nach rechts: "Wühlmaus, Langschwanzmaus, Spitzmaus".





# TOTE FELDSPERLINGE EINSENDEN!

Nach wie vor stellt das Verschwinden von Feldsperlingen Wissenschaftler vor ein Rätsel. Feldsperlinge sind mittlerweile sogar so selten geworden sind, dass kaum noch tote Feldsperlinge gefunden werden können, die für eine Untersuchung zur Verfügung ständen. Deswegen kommt es auf jeden Totfund an. Das 2024 gegründete Netzwerk Feldsperling bittet deswegen um die Einsendung von toten Feldsperlingen. Gefundene, möglichst frisch-tote Feldsperlinge sollen in Gießen auf Krankheiten und evtl. danach noch am Uni-Klinikum in München auf Gifte untersucht werden. Finder von toten Feldsperlingen (auch Unfall-opfern) sollten so vorgehen:

1. Frischtote (1-3 Tage) Vögel nicht einfrieren, sondern sofort mit einem Kühlakku nach Gießen schicken. Für Untersuchungen auf Erreger sind Vögel besser, die nicht eingefroren sind. Lässt sich das Einfrieren aus organisatorischen Gründen nicht vermeiden, lässt sich der Vogel aber trotzdem untersuchen. Vor dem Versand bitte das Einsendeprotokoll der Vogelklinik Gießen ausfüllen (Link unten; auf dem Blatt finden Sie auch die Adresse). Dort vermerken bei „Sonstiges“: „Projekt Feldsperling Lierz/Gottschalk“. Als Päckchen im Karton (nicht in einem Umschlag) an die Vogelklinik in Gießen schicken.
2. Frischtote Vögel mit unklarem (!) Todesdatum besser einfrieren. Für eine Giftanalyse ist das ok. Falls ein toter Sperling auf Eiern liegt, auch die Eier mit einfrieren! Der Dotter ist perfekt für eine Giftanalyse. Fundort und Funddatum vermerken.
3. Alle Todesfälle protokollieren, auch die Mumien, um die Häufigkeit des Phänomens abschätzen zu können.
4. Auf **keinen Fall** andere Arten einsenden!

Das Einsendeprotokoll ist hier runterladbar: <https://www.uni-giessen.de/de/fbz/fb10/institute/klinikum/klinikum/kvraf/formulare/Einsenderprotokoll/view> (bitte soweit wie möglich (!) ausfüllen),

Hinweise und Beobachtungsreihen sammelt Heidi Ellersiek unter: [netzwerkfeldsperling@t-online.de](mailto:netzwerkfeldsperling@t-online.de)

## Literatur zum Thema Feldsperlingssterben

- Brandt, T., H. Ellersiek & C. König (2024): Regionaler Zusammenbruch der Feldsperlingsbestände. Der Falke 71 (5): 7-11.
- Brandt, T., H. Ellersiek, E. Gottschalk, M. Lierz, C. Müller & S. Trautmann (2025): Feldsperlingsbestände weiter im Rückgang. Der Falke 72 (5): 7-11.



Einer von nur noch vier Revierhabern im Mardorfer Umfeld. Foto: Thomas Brandt



# NEUE AUSGABEN VON „VÖGEL IN DEUTSCHLAND“

Nach längerer Unterbrechung sind kürzlich wieder zwei Hefte aus der Reihe „Vögel in Deutschland“ erschienen. Die Herausgeber sind der Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA), das Bundesamt für Naturschutz und die Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten.

## „Vögel in Deutschland Bestandssituation 2025“

Das erste neue Heft hat diesmal die aktuelle Bestandssituation sämtlicher Brut- und Gastvogelarten in den Mittelpunkt gerückt. Hintergrund ist einmal mehr die so bedeutsame EU-Vogelschutzrichtlinie, wonach die Mitgliedsstaaten alle sechs Jahre einen umfassenden Bericht über den Zustand der Vogelwelt zu erarbeiten haben. Der jüngste Bericht wurde 2025 fertiggestellt.

Für Niedersachsen hat die Staatliche Vogelschutzwarte erneut sehr viele Daten ausgewertet und ihre Ergebnisse dem Bund zur Verfügung gestellt. Diese umfassen Angaben zu den Beständen und zur Verbreitung der Arten, zu Trends, zu Gefährdungen, aber auch zu Erhaltungsmaßnahmen, die in diesem Zeitraum umgesetzt wurden. Entstanden ist daraus ein komprimiertes Nachschlagewerk mit zahlreichen tabellarischen Verzeichnissen und Abbildungen, das für die Einordnung eigener Arbeiten wertvolle Referenzen bietet.

„Vögel in Deutschland – Bestandssituation 2025“ listet rund 5.400 Einzelangaben auf, die neben den von den Fachbehörden erhobenen Daten auch auf Daten von etwa 7.000 Ehrenamtlichen basieren, die sich an den Programmen des bundes- bzw. landesweiten Vogelmonitorings beteiligen. Ergänzend fließen auch Gelegenheitsbeobachtungen, die über die Online-Plattform ornitho.de gemeldet wurden, in die Auswertungen ein.

Dass dies überhaupt möglich wurde, ist maßgeblich auch Ihr Verdienst. In unzähligen Stunden haben auch Mitglieder aus den Reihen der NOV Beobachtungen zusammengetragen und zur Verfügung gestellt – dafür möchte ich allen sehr herzlich danken!

Dr. Markus Nipkow  
Staatliche Vogelschutzwarte im NLWKN

Passend zum Start der neuen ADEBAR-Saison ist auch das neue Heft

## „Vögel in Deutschland – ADEBAR II“

erschienen, das einen umfassenden Überblick über die bundes- und landesweiten Vorbereitungen und den aktuellen Status dieses wohl aufwändigsten nationalen Citizen-Science-Projektes im Vogelschutz bietet.



Die beiden neuen Ausgaben von „Vögel in Deutschland“ stehen als PDF unter [www.dda-web.de/publikationen/vid](http://www.dda-web.de/publikationen/vid) kostenlos zur Verfügung



# NEUES AUS DER VOGELSCHUTZWARTE

## Digitale Brutvogelerfassung leicht gemacht

### NLWKN veröffentlicht neues QGIS-Plugin zur Revierkartierung

Die digitale Datenerfassung im Gelände hat inzwischen in vielen Bereichen der Ornithologie Einzug gehalten und herkömmliche Papierkarten bzw. Zählbögen abgelöst. Über Apps wie Naturalist lassen sich heute Beobachtungen schnell und komfortabel eingeben, punktgenau im Gelände verorten und melden. Auch die systematischen Erfassungsprogramme des DDA, wie z.B. das Monitoring häufiger Brutvögel (MhB) können seit einigen Jahren komplett digital durchgeführt werden. Für individuelle Revierkartierungen, wie sie z.B. im Rahmen vieler Planungsvorhaben oder dem EU-VSG Monitoring durchgeführt werden, bestand bis jetzt jedoch keine standardisierte Möglichkeit zur digitalen Eingabe und Auswertung.

Zu diesem Zweck hat die Staatliche Vogelschutzwarte im NLWKN nun ein neues Plugin für die kostenlose Opensource-Software QGIS entwickelt, das sowohl die Erstellung eigener Projektvorlagen für die Dateneingabe im Gelände als auch die nachträgliche Ausweisung von Revieren am PC stark vereinfacht. Das Plugin erweitert dazu den Funktionsumfang von QGIS um nützliche Tools, die es auch Nutzer\*innen ohne fortgeschrittene GIS-Kenntnisse ermöglichen, Revierkartierungen schnell und einfach digital umzusetzen. **Zielgruppen des Plugins sind in erster Linie Planungsbüros und berufliche Kartierer\*innen im Auftrag des NLWKN**, eine weitergehende Nutzung z.B. für eigene Kartierprojekte oder die Meldung von ehrenamtlichen Erfassungsergebnissen an die Staatliche Vogelschutzwarte im Rahmen des Niedersächsischen Vogelarten-Erfassungsprogramms, ist jedoch ausdrücklich erwünscht.

Während der Erzeugung von Kartierunterlagen ist es möglich, diese individuell an das Gebiet, die fachlichen Anforderungen und die verwendete Methodik anzupassen. So kann neben der Anzahl an Kartierdurchgängen auch aus unterschiedlichen Hintergrundkarten oder Luftbildern (online oder offline) gewählt werden. Möglich ist es außerdem, eine

Routenaufzeichnung während des Kartierens (Tracking) einzurichten.

Für die Eingabe im Gelände ist die QGIS-eigene App QField auf einem mobilen Android-, iOS- oder Windows-Gerät erforderlich. Die Aufnahme von Beobachtungen erfolgt darin mit nur wenigen Klicks. In einer übersichtlichen Eingabemaske werden die Art, das Verhalten über bekannte Brutzeitcodes und ggfs. weitere Detailangaben aufgenommen. Die hinterlegte Artenliste umfasst alle deutschen Brutvogelarten.

Die Auswertung erfolgt anschließend in QGIS am PC. Aus den aufgenommenen Tageskarten können per Knopfdruck Artkarten generiert und speziell für die Revierausweisung dargestellt oder gefiltert werden. Nützlich ist insbesondere die Symbolisierung nach dem artspezifischen Wertungszeitraum gemäß Methodenstandard. Die Ausweisung der Reviere erfolgt weiterhin manuell – es handelt sich also nicht um einen selbstständigen Revieralgorithmus. Wie im Gelände wird die Eingabe aber auch hier über Eingabemasken und Auswahlfelder erheblich beschleunigt. Das Ergebnis entspricht dann unmittelbar der Datenstruktur der Staatlichen Vogelschutzwarte. Ein Export genügt, um die Reviere formatkonform zu melden.

Das Plugin steht inklusive einer ausführlichen Anleitung kostenlos zum Download auf der Website der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN zur Verfügung.

<https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/naturschutz/staatliche-vogelschutzwarte/vogelarten-erfassungsprogramm/meldung-der-daten/digitale-eingabe-von-brutvogel-erfassungsdaten/digitale-eingabe-von-brutvogel-erfassungsdaten-207128.html>



### Kontakt:

Patrick Weber  
Staatliche Vogelschutzwarte im NLWKN  
[patrick.weber@nlwkn.niedersachsen.de](mailto:patrick.weber@nlwkn.niedersachsen.de)



# IN EIGENER SACHE

## WIR TRAUERN UM JOHANNES MELTER

Am 23.11.2025 mussten wir von unserem langjährigen Vorstandsmitglied, Freund und Kollegen Dr. Johannes Melter Abschied nehmen. Johannes verstarb viel zu früh im Alter von nur 66 Jahren. Er wird uns sehr fehlen. Eine ausführliche Würdigung seiner Leistun-

gen bereiten wir für die „Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen“ vor.

*Thomas Brandt (NOV), Dr. Markus Nipkow  
(Staatliche Vogelschutzwarte im NLWKN)*

## TERMINE

### 02.05.2026: Birdrace

Wer bei der Vogelbeobachtung einmal ein sportliches Gruppenerlebnis genießen möchte ist beim Birdrace gut aufgehoben (nähere Informationen gibt es [hier](#)).

### 04-07.09.2026: International Wader Study Group

Die international ausgerichtete Konferenz mit neuesten Ergebnissen zur Limikolenforschung findet 2026 in Spanien, Santiago de Compostella statt ([mehr Infos](#)).

### 12./13.09.2026: NOV-Jahrestagung in Hildesheim



Unsere nächste Jahrestagung wird in Hildesheim, in der dortigen Universität stattfinden. Nähere Informationen in den nächsten NOV-Mitteilungen sowie auf unserer [Website](#), Facebook und Instagram.

### 16.-20.09.2026: 159. DO-G Jahresversammlung in Mainz

Ende September findet die Jahrestagung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) statt. Infos zum Anmelden und ein vorläufiges Tagungsprogramm finden Sie unter [www.do-g.de/veranstaltungen](http://www.do-g.de/veranstaltungen).

### 10.-18.10.2026: 18. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

Vom 10. bis zum 18. Oktober 2026 dreht sich an der niedersächsischen Nordseeküste und auf den Ostfriesischen Inseln wieder alles um die Zugvögel (mehr Infos gibt es Ende Mai [hier](#))

## Regelmäßige Termine

### Wasservogelzählung (Niedersachsen und Bremen, Binnenland)

15.03., 12.04., 17.05. und 28.06.2026

### Wasservogelzählung (Niedersachsen und Bremen, Küste)

22.03., 19.04., 17.05. und 28.06.2026

### Zählung rastende Gänse und Schwäne (Niedersachsen und Bremen, Binnenland)

15.03. und 12.04.2026

### Zählung rastende Gänse und Schwäne (Niedersachsen und Bremen, Küste)

22.03., 19.04. und 18.05.2026

Nähere Informationen zu den regelmäßigen Terminen [hier](#).



# SONSTIGES

## Die NOV-Mitteilungen im neuen Format

Nun erscheint auch die Frühjahrsausgabe der NOV-Mitteilungen im neuen Format. Im frischen Frühlingsgrün mit vielen Informationen für die Projekte der kommenden Saison. Die Ausgabe werden wir ausschließlich in elektronischer Version zur Verfügung stellen. Die Sommerausgabe der NOV-Mitteilungen (Die Vogelwelt in Niedersachsen) wird dann wieder mit ausführlicheren Berichten als Druckausgabe vor unserer nächsten Tagung an alle Mitglieder versandt. Frühjahrs- wie Sommerausgabe stehen auch weiterhin den NOVler\*innen für eigene Beiträge zur Verfügung. Und wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Rubrik „Bemerkenswerte Beobachtungen“ in der Sommerausgabe in Zukunft durch mehr Beiträge von NOVler\*innen mit Leben erfüllt wird. Textvorschläge hierzu bzw. weitere Anregungen und Ideen für die nächste Sommerausgabe gerne an: Ursula Rinas ([ursula.rinas@ornithologie-niedersachsen.de](mailto:ursula.rinas@ornithologie-niedersachsen.de)).

## E-Mails, Adressenänderungen, Bankverbindungen und Bankeinzug

Uns fehlen immer noch von vielen NOV-Mitgliedern die E-Mail-Adressen, bitte Selbige unserem Schatzmeister Jonas Wobker ([jonas.wobker@ornithologie-niedersachsen.de](mailto:jonas.wobker@ornithologie-niedersachsen.de)) mitteilen. Ebenso bitte Änderungen von Adressen und Bankverbindungen zeitnah an Jonas melden. Rückläufer von postalischen Zusendungen und nicht mehr gültige Bankverbindungen verschlingen wertvolle Mitgliedsbeiträge. Bitte auch darauf achten, dass Adressaten und Namenschilder an den Postkästen übereinstimmen.

Und noch eine weitere kurze Ankündigung, zu der wir verpflichtet sind: Der NOV-Beitrag von 40.- EUR regulär bzw. 15.- EUR als ermäßigter Beitrag wird ab dem 1. Mai eingezogen. Wer noch am Bankeinzugsverfahren teilnehmen möchte (was uns die Arbeit erleichtert), der wird um eine Mitteilung an unseren Schatzmeister Jonas Wobker gebeten.

## Mitglieder werben

In den letzten Jahren konnten wir zahlreiche Neumitglieder begrüßen! Das offensichtlich dauerhaft gestiegene Interesse an der Ornithologie hilft uns, in der Fläche unseres großen

Bundeslandes präsent zu sein, z. B., um eine gute Abdeckung bei unseren Kartierungsvorhaben in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte zu sichern: Es hilft uns aber auch, unsere „Printprodukte“ - als erstes denken wir dabei an unsere Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen – weiterhin so preiswert produzieren zu können. Gemeinsam und am besten in großer Zahl können wir sicherlich das Wissen über die Vögel in unserem Bundesland am besten mehren.

Aus diesem Grund möchten wir auch weiterhin um Hilfe bei der Mitgliederwerbung bitten. Die ersten 30 Neumitglieder erhalten auch 2026 auf Wunsch wahlweise den fast 500 Seiten starken Band 50 der Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen oder die „Geschichte der Ornithologie in Niedersachsen“ (v. J. Seitz).

Bitte reichen Sie das Beitrittsformular ggf. an Interessierte weiter. Anmeldungen sind selbstverständlich auch über die Internetseite möglich.

## Zu guter letzt..... wir nehmen auch Spenden!

Jede noch so kleine Spende an die NOV nützt dem Vogelschutz in Niedersachsen und fließt in vielerlei Form auch wieder direkt an die Mitglieder und Freunde der NOV zurück. Die NOV ist als gemeinnütziger Verein steuerbegünstigt und Spenden an die NOV sowie auch der Mitgliedsbeitrag können in der Steuererklärung geltend gemacht werden. Bei dem Mitgliedsbeitrag und bei Spenden unterhalb von derzeit 300 EUR reicht auch der Bankauszug für die Steuererklärung.

### Spenden bitte an die:

Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V. (NOV)  
Stichwort: Vogelschutz Niedersachsen  
IBAN: DE40 2501 0030 0004 2083 04



# KRANICH HERWIG(A) II

## EIN AUFREGENDER START INS ZUGVOGELLEBEN

Nun ist unser Kranich Herwig II im 2. Kalenderjahr – das letzte Mal hatten wir in der Sommerausgabe der NOV-Mitteilungen 2025 von ihm berichtet – damals war er noch ein juveniler Kranich, der sich anschickte das Fliegen zu lernen. Inzwischen wissen wir auch, dass Herwig II ein Weibchen ist, also nennen wir sie mal Herwig(a) II.

Herwig(a) II hielt sich den Sommer und Herbst über zusammen mit ihrer Familie (2 ad. und ein Geschwister) schwerpunktmäßig in der Umgebung ihres Geburtsmoores auf. Die Familie unternahm aber immer wieder Ausflüge in andere Moore der Diepholzer Moorniederung (grüne Punkte in der Abbildung).

Zu Beginn der Zugzeit im Oktober 2025 brach die Vogelgrippe in der westeuropäischen Kranichpopulation in Norddeutschland aus, ab 20.10.2025 wurden dann auch kranke und tote Kraniche in der Diepholzer Moorniederung festgestellt. Das Infektionsgeschehen beschleunigte sich sehr schnell und stark. Mehr als 6.000 Kraniche fielen in Niedersachsen der Infektion zum Opfer.

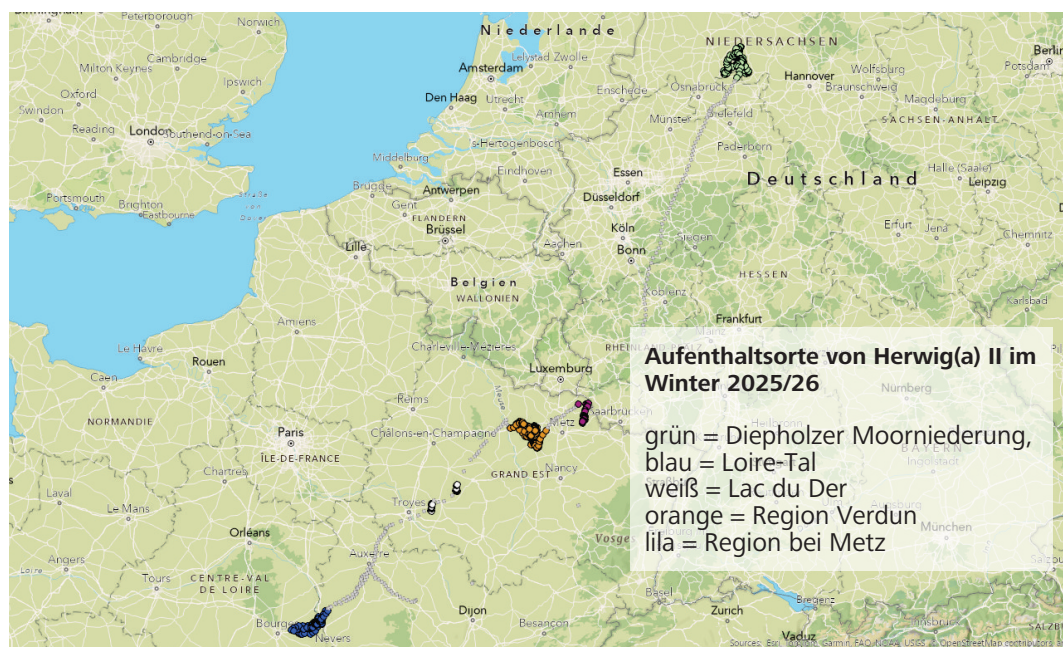
Ab 04. November wurde die Familie von Herwig(a) II nur noch mit einem Elterntier ge-

meldet, offen bleibt bislang, ob das Elterntier in den Wirren der Krankheitswelle den Anschluss an die Familie verloren hat oder nicht mehr lebt. Herwig(a) II mit seinem Geschwister und einem Elternteil überstand diese Zeit glücklicherweise gesund.

Mit der Kaltfront, die sich Ende Dezember einstellte, zog Herwig(a) II mit Familie nach SW ab. Sie erreichten nach einem 1.000 km-Non-stop-Zug am 31.12.2025 das Loiretal bei Mesves-sur-Loire, NO von Bourges (Reserve Naturelle du Val de Loire; Frankreich, blaue Punkte in der Abbildung).

Am 19.01.2026 zog die Familie wieder nordwärts mit zwei Zwischenstopps u.a. am Lac du Der (weiße Punkte in der Abbildung) und erreichte am 21.01.2026 die Gegend von Verdun (orange Punkte in der Abbildung), am 07.02.2026 zog Herwig(a) II weiter nordwärts und hält sich seitdem zwischen Metz/Frankreich und Saarbrücken in einer kleinen Bachniederung, vermutlich in einem sogenannten "Junggesellentrupp", mit anderen ein- bis zweijährigen Kranichen auf (lila Punkte in der Abbildung).

*Thorsten Obracay, Marco Kirchhoff, Kerrin Obracay*





# Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e. V.

---

## Beitrittserklärung (2026)

Ich möchte die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V. unterstützen und beantrage die Aufnahme als Mitglied ab sofort.

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum (freiwillig): \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Der Jahresbeitrag beträgt 40.- EUR bzw. 15.- EUR für Schüler/Studenten/Auszubildende/Teilnehmer Freiwilligendienste (z.B. FÖJ, FSJ, BFD). Im Jahresbeitrag sind der Bezug der Zeitschrift „Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen“ und das Infoblatt „NOV-Mitteilungen - Vogelwelt in Niedersachsen“ enthalten.

### Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung e.V. widerrufflich, den Jahresbeitrag von meinem Konto einzuziehen:

IBAN: \_\_\_\_\_

BIC: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an:

NOV, c/o Thomas Brandt, Hagenburger Str. 16, 31547 Rehburg-Loccum

(E-Mail: [thomas.brandt-at-ornithologie-niedersachsen.de](mailto:thomas.brandt-at-ornithologie-niedersachsen.de))



**Beitrittserklärung online:** <https://www.ornithologie-niedersachsen.de/aktiv-werden>

Datenschutzhinweis: Wir verwenden Ihre Daten nur für Vereinszwecke, z.B. für die Zusendung der Schriften oder der Einladungen. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben, außer wir sind dazu gesetzlich verpflichtet.



### **Titelbild:**

Den würde bestimmt jeder gern während den ersten ADEBAR-  
Begehungen im Jahr auf der Suche nach Eulen in seinem  
Quadranten finden. Noch ist Zeit!  
Aber wie wir Ornithologen schon immer wussten:  
„Wat den eenen sin Uhl, is den annern sin Nachtigall“.  
Sperlingskauz am 27.03.2018. Foto: Sven Kransel

